

Ein Reichskredit von 75 Millionen Dollar?

Geheimnis um Schacht.

Sollkammern wird mitgeteilt: Die Verhandlungen zum Abschluss der Reichsanleihe sind noch nicht abgeschlossen. Die Verhandlungen gehen weiter und es ist begründete Hoffnung gegeben, dass sie in wenigen Tagen beendet sein werden. Ebenfalls jetzt gehen, dass die Unterhandlungen nicht einbreiten und dass das, was mit der Anleihe beabsichtigt wird, verwirklicht werden kann.

Der Deutsche Handelskredit teilte noch mit, dass die Verhandlungen zur Erlangung eines Kredits von 75 Millionen Dollar abgelehnt. Er soll für mehrere Monate gezögert werden.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages

stimme in seiner gestrigen Sitzung dem Gesetz zur Erteilung einer Kreditermächtigung an, das den Finanzminister ermächtigt, einen Betrag bis zu 465 Millionen Reichsmark des Reichs zu beschaffen.

Der Abg. Dr. Cremer (DHP)

unternehm in der Haushaltskommission das Geheimnis zu lüften, das über den Widerspruch des Reichspräsidenten Dr. Schacht mit dem Reichspräsidenten, dem Reichsamt und den Reichsbehörden liegt, und das die politischen Verhältnisse der nächsten Jahre die Verhandlungen an der Handlung der Frage, ob sich die Leitungsbefugnisse befähigen, nach denen der Reichspräsident verlangt haben sollte, das aus den obersten Einkünften des nächsten Jahres zum Zwecke der Erlangung der erforderlichen Mittel des Reichs 500 Millionen Reichsmark zurückgestellt werden sollten, und

Der Kampf gegen die Wohnungsnot.

In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde die Ansprache über die Wohnungsnot für den Reichspräsidenten vorgelesen.

Reichsbauminister Wislizenus

An den Richtlinien sollen nur die vorbereitenden Gegenmaßnahmen behandelt werden. Der Wohnungsnot muss das letzte sein, an dem man in der nächsten Zeit die Hand anlegen darf. Die allg. Wohnungsnot muss es sein, Wohnungen zu erstellen, die auch der breiten Masse der arbeitenden Bevölkerung mit geringem Einkommen erschaffbar sind. Jeder Arbeiter im nächsten Jahre die Hand anlegen darf, die allg. Wohnungsnot muss es sein, Wohnungen zu erstellen, die auch der breiten Masse der arbeitenden Bevölkerung mit geringem Einkommen erschaffbar sind. Jeder Arbeiter im nächsten Jahre die Hand anlegen darf, die allg. Wohnungsnot muss es sein, Wohnungen zu erstellen, die auch der breiten Masse der arbeitenden Bevölkerung mit geringem Einkommen erschaffbar sind.

Eine Verminderung der Sanitätsleistungen für den Wohnungsbau wird nicht in Betracht kommen. Die Sanitätsleistungen sollen möglichst durch Sparmaßnahmen erhalten werden.

Ich bitte Sie, diese Richtlinien noch heute in die Wirklichkeit umzusetzen können. Abg. Franz Dr. Schulze (DHP): Wir beantragen, dass für Familien mit Kindern ausreichende Schlafstätten vorgehalten werden. Wir würden weiterhin Abg. der Wohnungsnot und beantragen in einer Entschließung an die Länder und Gemeinden einzuwirken, dass die besonderen Wohnungsnot aufzuheben und das die nach dem Wohnungsnot.

Die Deferteure Alexanders des Großen.

Seit Langem hat der Volkstamm der Maria in Indien die Hoffenrichter und Götzenbilder beiseite. Witten in den Dschungeln leben sie und werden dort in ihren Höhlen, ihren Lebensgemeinschaften und Familien zusammengefasst. Sie kennen nicht die Wunder, die dort hoch überall im Schimmer der Luft und der Erde, wie sie ihre Wohnstätten anlegen, scheint darauf hinzuweisen, dass sie einem Volke von Stadtbewohnern entstammen.

Als Alexander der Große mit seinen Macedoniern das Vorderindien niedergeworfen hatte, wandte sich erobertes Volk weiter nach Osten, durch die Gebiete des heutigen Afghanistan und Beludschistan in das Bundesland am Indus. Im Jahre 327 vor Christi Geburt hat er in die Länder und Gemeinden dem heutigen Indien sich auf das Meer des indischen Ozeans hinaus, das er schiffbar und verkehrte, den Indus aber auch Gelangungen machte. Er drang immer tiefer in das gewaltige Land ein und gelangte bis nach Gurgan, in einen Soldaten, denen es, dass die Welt in Ende liegt und der König sie bewahren würde, dass sie niemals in ihre Heimat zurückkehren könnten. Er eroberte sie in aller Eile, die Bevölkerung und schließlich versagten sie sich, weiter zu ziehen und lebten sich in

1,5 Prozent für den Berliner Kredit.

Der Überbrückungskredit des Emilionskongressors der Stadt Berlin ist nunmehr endgültig abgeschlossen worden in Höhe von 45 Mill. Mark. Der Kredit wird teilweise in Form einer Forderung laufender Fälligkeiten, andererseits als Darlehen gewährt. Die Laufzeit ist auf 9 Monate festgelegt, jedoch beginnt die Rückzahlung bereits Ende Januar mit monatlich 5 Mill. Mark, die aus dem bei der Tarifserhöhung zu bildenden Fonds entnommen werden.

Berücksichtigt ist der Kredit mit 9% Prozent, d. h. 1 1/2 Prozent über Reichsanleihebedarfs.

— Wieder ein typisches Beispiel, wobei die öffentliche Vermögensverwaltung zuzugibt: Die ungeheuren Zinsen zwingen zu immer höherer Belastung der Steuerzahler und gleichzeitig werden die Steuerzahler dadurch geschädigt und zwar doppelt, dass die öffentlichen Stellen durch ihren Geldbedarf der Wirtschaft das ihr zur Verfügung stehende dringend notwendige Kapital verschlucken und die Wirtschaft zwingen, ähnlich hohe Zinsen zu befrachten. Bei der heutigen geringen Rentenzinssatz.

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Einigung über die Agrarzölle.

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

Die Bezeichnung der Zolltarifveränderungen der Regierungsparteien mit der Regierungspartei ist gegen Mitternachts und führte im allgemeinen zu einer Einigung in den Hauptfragen. Die parlamentarischen Streitigkeiten sind beiseite gelassen und an ihre Stelle tritt ein Einigkeitssatz eingeflochten worden. Die Regierungsparteien wollen nämlich durch einen Antrag erreichen, dass ein Zinspreis von 200 Mark, ein Roggenpreis von 200 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterfrachtet wird, soll der Preis von 200 Mark für Weizen und 100 Mark für Roggen gelten. Dieser Zolltarif kann bis auf 350 Mark für Weizen, 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überfrachtet werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenpreis 950 Mark, der Roggenpreis 9 Mark betragen. Bei der Braugerste soll ein Preis von 7 Mark, bei Hafer ein Preis von 7 Mark

62 Mann sterben im Bergwerk.

In giftigen Gasen.

Wie aus McAllister in Oklahoma (Nordamerika) gemeldet wird, sind 62 Bergarbeiter verstorben worden. Die Rettungsarbeiten sind durch die Zerstörung des Stollen-eingangs außerordentlich erschwert. Man befürchtet, dass die 62 Eingeflochtenen den giftigen Gasen erliegen sind, ehe es gelang, zu ihnen durchzudringen. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

Tur 12 Tote geboren.

Ans New York geht folgende Meldung ein: Von den im letzten Herbst verstorbenen 12 McAllister in Oklahoma verstorbenen Bergarbeitern sind bisher zwölf als Leichen geborgen worden. Man befürchtet, dass die übrigen durch giftige Gase getötet worden sind.

Wadsworth-Nische für die ganze Welt.

Eine parlamentarische Bestimmung, die uns als Ausfluss der großen Wadsworth in der Welt zu Gerichten in England getroffen. Es macht die ganze Welt nicht zum Erben seines Nachlasses von 200 000 Mark betragenden Vermögens, sondern begünstigt nur mit seiner Nische. Ebenso wie das mit der Nische seiner Tochter Alice schon im Jahre 1901 geschehen ist, veranlagt der Erlasser die Verbrennung seines Körpers und die Beisetzung der Nische in alle Sinne.

Das Wadsworth-Nische für die ganze Welt. Eine parlamentarische Bestimmung, die uns als Ausfluss der großen Wadsworth in der Welt zu Gerichten in England getroffen. Es macht die ganze Welt nicht zum Erben seines Nachlasses von 200 000 Mark betragenden Vermögens, sondern begünstigt nur mit seiner Nische. Ebenso wie das mit der Nische seiner Tochter Alice schon im Jahre 1901 geschehen ist, veranlagt der Erlasser die Verbrennung seines Körpers und die Beisetzung der Nische in alle Sinne.

Einige Reptilien in Afrika.

Prof. Paul C. Miller, der im Auftrag des Kaiser-Wilhelms-Instituts eine Expedition in das Senegambien-Archipel unternahm, hat jetzt die Ergebnisse seiner Expedition in wenigen Tagen nach London transportiert. Seine Forschungsarbeiten erstreckten sich auf das Studium fossiler Reptilien in Afrika, und seine Funde sind in nicht weniger als 88 Arten untergebracht. Durch seine Studienarbeiten erklärt die Reptilien-Archäologie, nach der Afrika und Südamerika in verlorenen geologischen Zeiten in Zusammenhang standen, eine wesentliche Stütze. Miller hat in Afrika die fossilen Reptilien entdeckt, die man in der gleichen geologischen Erdzeit auch in Südamerika auffand.

Ein neuer Naturforschungsbericht aus den nördlichen Samlandhöfen.

Nach einem Antrag des Zweidrittelbeschlusses Samlandhöfen soll die gesamte Samlandhöfen, zwischen dem Fischen und dem Fischen, in einer Breite von 150 Meter als Naturforschungsgebiet erklärt werden. Die Naturforschungsarbeiten sollen durch den Naturforschungsbericht erklärt werden, dass der Natur eines kleinen Naturforschungsgebietes keine wissenschaftlichen Vorteile ergeben kann und der Staat jetzt bereits herkömmliche Mittel zur Erhaltung der Samlandhöfen aufgebracht hat.

Eine Volkszählung bei den Ameisen.

Der englische Naturwissenschaftler, Prof. Andrews, beschäftigt sich mit der Frage, wieviel Ameisen zu einem einzelnen Ameisenhaufen gehören. Er hat einen kleinen Ameisenhaufen aufgestellt und hat die Ameisen zu zählen. Er stellte dabei fest, dass dieser kleine Haufen von fünf Millionen registriert wurde, denen etwa 20 000 gewöhnliche Ameisen unterteilt waren.

176 Kinder vermaist.

Nach den letzten Meldungen aus McAllister.

Nach den letzten Meldungen aus McAllister ist die Hoffnung aufgegeben worden, die infolge einer Explosion im Kohlenbergwerk North-McAllister noch eingeschlossenen 50 Bergleute lebend aufzufinden.

176 Kinder vermaist.

Wie aus McAllister ergänzend gemeldet wird, sind 176 Bergleute verstorben. Die Rettungsarbeiten sind durch die Zerstörung des Stollen-eingangs außerordentlich erschwert. Man befürchtet, dass die 176 Eingeflochtenen den giftigen Gasen erliegen sind, ehe es gelang, zu ihnen durchzudringen. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

Einige Reptilien in Afrika.

Prof. Paul C. Miller, der im Auftrag des Kaiser-Wilhelms-Instituts eine Expedition in das Senegambien-Archipel unternahm, hat jetzt die Ergebnisse seiner Expedition in wenigen Tagen nach London transportiert. Seine Forschungsarbeiten erstreckten sich auf das Studium fossiler Reptilien in Afrika, und seine Funde sind in nicht weniger als 88 Arten untergebracht. Durch seine Studienarbeiten erklärt die Reptilien-Archäologie, nach der Afrika und Südamerika in verlorenen geologischen Zeiten in Zusammenhang standen, eine wesentliche Stütze. Miller hat in Afrika die fossilen Reptilien entdeckt, die man in der gleichen geologischen Erdzeit auch in Südamerika auffand.

Ein neuer Naturforschungsbericht aus den nördlichen Samlandhöfen.

Nach einem Antrag des Zweidrittelbeschlusses Samlandhöfen soll die gesamte Samlandhöfen, zwischen dem Fischen und dem Fischen, in einer Breite von 150 Meter als Naturforschungsgebiet erklärt werden. Die Naturforschungsarbeiten sollen durch den Naturforschungsbericht erklärt werden, dass der Natur eines kleinen Naturforschungsgebietes keine wissenschaftlichen Vorteile ergeben kann und der Staat jetzt bereits herkömmliche Mittel zur Erhaltung der Samlandhöfen aufgebracht hat.

Eine Volkszählung bei den Ameisen.

Der englische Naturwissenschaftler, Prof. Andrews, beschäftigt sich mit der Frage, wieviel Ameisen zu einem einzelnen Ameisenhaufen gehören. Er hat einen kleinen Ameisenhaufen aufgestellt und hat die Ameisen zu zählen. Er stellte dabei fest, dass dieser kleine Haufen von fünf Millionen registriert wurde, denen etwa 20 000 gewöhnliche Ameisen unterteilt waren.

Aus der Heimat
Bergeblidige Arbeit.

Alten. Der Spätherbst des Getreidegeschäftes hat sich im Alten, in der Höhe, ein heiliger Antrittspunkt für Erntedreher zu sein. Nachdem erst kürzlich dort ein Einbruch erfolgt war, bei dem jedoch den Erntedreher nicht in die Hände fiel, ist abermals eingebrochen worden. Die Täter waren vom Bach aus durch den Garten zum Hofe vorgebrungen und durch Ein schlagen einer Fensterhebe in die Büroräume gelangt. Das Opfer war der Geldschrank, dessen Seitenwand sie mit einem Brechstein in wahrlich nicht langer und mühevoller Arbeit aufbrachen; auch diesmal ohne Verletzung der mitgehenden Ausrüstung vermuthet Geldehebe zu leisten, so daß die Täter ohne Beute abziehen mußten.

Tippelbrüder kleiden sich
nächtlich um

und legen im Rausschlag Feuer an.
Wittenberg. In einem Laden brach hier plötzlich ein Brand aus, der gelöscht werden konnte, ehe größerer Schaden entstand. Man vermutet, daß Handwerkerburschen das Feuer angelegt haben, nachdem sie sich einmüde haben und verlassene Waren mitgehen ließen. Ein Hund ein Wertbetrag von 1200 Mark, der vertrieben auf dem Hofe war, soll verbrannt sein. An der Brandstelle wurden alle Kleider, die offenbar von den Dieben herrihren, gefunden.

Der Sturm hebt Eisenbahnwagen
in Bewegung.

Nachterst. Der heftige Sturmwind brachte auf der Braunsfeldeisenbahn „Concordia“ mehrere leere Eisenbahnwagen in Rollen, die mit einem entgegenkommenden Gubenzug zusammenstießen. Beim starken Ausprallen wurde ein Lokomotivführer durch Glas splitter im Gesicht verletzt und mußte sich hart bündend in ärztliche Behandlung begeben.

Erzreuliche Eingetieft.

Wörlitz. Am Sonntag fand im Hartigischen Gasthause die Gemeindevorversammlung und Schöpfungsausschuss statt. Durch Jura wurde einstimmig der bisherige Vorsteher Krieger für in dem Amt die Schöpfungsausschuss erforderte keine weitere Wahlhandlung, da nur ein Wahlvorschuß eingegangen war. Als Schöpfungsausschuss die Herren Dietrich, neu und Rudolf wiedergewählt. Die Gemeindevorversammlung gab eine Einladung an die Arbeiter, Handwerker und Randwirten zustande gekommen ist. Auch begrüßte man die neue Gemeindevorstellung, die zum Teil aus Männern der alten Verwaltung besteht, die wieder mit Verständnis und in Eintracht für den Ort tätig waren.

... und das Gegenteil!

Adrua. Die Gemeinde Rauter zählt 68 Haushaltungen, von denen bei der Gemeindevorwahl für die Gemeindevorstellung 74 Kandidaten abgegeben wurden. Demnach hat jede Familie ihren eigenen Kandidaten, manche Familien haben deren sogar zwei und drei. Die meisten Wähler müssen sich selbst gewählt haben.

Endlich kein Brändzöckel mehr.

Wittenberg. Die preussische Regierung hat angeordnet, daß jede Brändzöckelhebung auf der großen Elbebrücke bei Wittenberg sofort eingestellt wird. Für Kraftwagen war das Brändzöckel schon vor Monaten aufgehoben worden. Wiederholungen wurden bisher noch Brändzöckel entrichtet. Hierdurch wurde vor allen Dingen die anwohnernde bauerliche Bevölkerung betroffen.

Berch läuft eine Frau.

Ein virginalischer Roman von M. Johnson.
Copyright by Georg Müller, München.
(Nachdruck verboten.)

Ich verbeugte mich, Cure Herzlichkeit wird mich zu Ihrer Verfügung finden. Ich wohne im Hause des Geistlichen, wo Cure Herzlichkeit Vöte mich treffen wird. Ich gehe jetzt dahin, mit meiner Frau, die heute morgen eine zanzig Meilen weit geritten ist und der Ruhe bedarf. Wir wünschen Euch einen guten Tag, Mylord.

Ich machte ihm nochmals eine Verbeugung, und dem Statthalter eine, dann gab ich Mirreß Berch meine Hand. Die Wangen teilte sich vor uns und wir durchführten sie, am willkürlichen Vollwerk vorbeigehend. Am anderen Ende deselben war eine kleine Anhöhe. Wir stiegen da hinauf; dann ehe wir auf der andern Seite hinunter in den Wald einbogen, der zum Farrerhaus führte, wandten wir uns beide aus dem Wald zurück und sahen zurück. Ein Bild, das ich seitdem nie vergaß: Ich schloß die Augen und sah den warmen, hellen Sonnenlicht, den blauen Himmel, den glänzenden Fluß. Die Segel erheben sich weiß auf längst verschwundenen Schiffen; die „Santa Teresa“, welche noch Jahre früher im Kampf mit einem algerischen Seeküper in den Grund gesunken worden, liegt noch in dem Saum vor Wittenberg, mit ihrer Mannschaft im Aufbruch und der Fatale, mit ihrem Kapitän und dem Steuermann im Hinterkopf, und über ihnen die wehende Flagge. Ich sehe die Ebene zu unsern Füßen, und die Wälder drüben, alle mit emporgehenden Weisköpfen uns nachstehend; und aus der Gruppe vor verbühten und ermanneten Würdenträgern einen Mann hervorragen, in schwarz und schwarzem Gewände,

Roter Terror
beim Volksentscheid.

Grossen. In einer Versammlung der sieben Ortsgruppen der SPD wurde beschlossen, daß die Mitglieder der SPD, Später beim Volksentscheid nach dem Wahllokal bilden, um die Feinde der Republik kennenzulernen. Da wird ebenfalls die Polizei noch ein Wörtchen mitreden.

Unterfischungen bei der
Landesversicherungsanstalt.

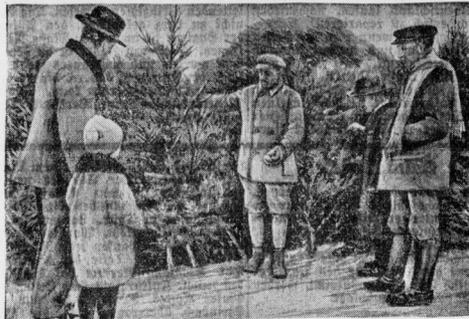
Nordhausen. Vor einiger Zeit wurde von Unterfischungen bei der Landesversicherungsanstalt Saalgen-Ausschuss in Nordhausen berichtet. Als der Zeit verdrängte ist nunmehr der Landesinspektor Ulrich, der bis vor seiner Verlegung nach Weis hier tätig war, der Amtsunterfischung angeklagt worden. Nach der Anklage beläuft sich der unterfischung Betrag auf fast

9000 Mark. Ulrich befreit, sich schuldig gemacht zu haben. Er meint, ein anderer könne die Beträge entnommen haben, ohne daß es ihm aufgefallen wäre. Die Familie soll über ihre Verhältnisse geteilt haben und beträchtlich in Schulden geraten sein. Der Exmin zur Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht in Weiskens wurde auf den 9. Januar anberaumt.

Mensch, tippe nicht!

Schmieder. Eine Fingersprache brachte den vor das Exmin zur Schöffengericht. Nachdem er eines Vormittags in Erfurt 18 Glas Bier hinter die Binde gossen hatte, schamte er auf der Straße hin und her und belästigte die Passanten. Als ein Polizeibeamter ihn zum Weitergehen anforderte, tippte er sich mit dem Zeigefinger gegen die Stirn. Der Beamte sah darin eine Beleidigung und das Gericht war auch der Ansicht, daß der Mensch nicht in dieser Weise tippen darf. Urteil 35 Mark Geldstrafe.

Beim Christbaumeinkauf.



Aufrehr der Nachtschwärmer.

Kundgebung gegen die Hoderfeuer. — Die Revolutionäre siegreich.

Gosha. Am Sonnabend wurde das auf Beschluß des Stadtrats eingeführte Drisatgesetz zur Erhebung einer Nachsteuer (Hoderfeuer) in Kraft gesetzt. Nach diesem neuen Drisatgesetz soll ab 1. Uhr nachts von jedem Haus eine Steuer entrichtet werden, durch deren Zahlung der Staat sich das Recht zum Verweilen über die für Gosha auf 2 Uhr nachts festgesetzte Polizeistunde hinaus erhalten kann. Die Steuer selbst von Stunde zu Stunde und ist nach der der Gaststätte nach bestimmten Sätzen abschließend. Als Protest gegen dieses Drisatgesetz hatte der Gastwirterverein für Gosha und Umgegend gleichgültig eine Bekanntmachung einen Beschluß seinen Mitgliedern mitgeteilt, daß die Gaststätten ab 1. Uhr nachts geschlossen werden würden, weil es den Gastwirten unmöglich sei, die Einforderung der Steuer vorzunehmen und weil sie es ablehnten, das Amt des unbefähigten Steuerrechners der Stadt auszuüben. Die Protestaktion wurde erstmalig am Sonnabend durchgeführt. Die Folge hiervon war eine Zusammenrottung zahlreicher Gäste aus den Gaststätten in den Straßen der Stadt. Unter ihnen: Mitglieder der Hoderfeuer- und Widerstandsligen des Oberbürgermeisters und des Stadtrats zogen mehrere hundert Personen groß und löbend vor das Rathaus und die Wohnung des Oberbürgermeisters. Die Polizei mußte die Menge auseinanderreiben und

schon der lautesten Schreier festnehmen.

In der Nacht zum Montag wiederholten sich die Vorgänge in noch größerem Maße. Namentlich längere Burgen und Mädchen, Kaffeehausangestellte usw. zogen unter Führung bekannter Schläger durch die Stadt vor die Wohnung des Oberbürgermeisters. Er sah sich genötigt, von einem Gartensaum am Marktplatz eine Absperrung abzuheben, die Menge zu halten, die durch zahlreich, zum Teil bedrohliche Zurufe der Demonstranten unterbrochen wurde. Der Oberbürgermeister suchte die Verweigerung der Steuer nachzuweisen. Die Menge gab sich jedoch nicht zufrieden und legte den Zutritt fort. Das Lieberfallommando wurde herbeigerufen, das die Menge zerstreute und

wieder eine Anzahl Verhaftungen

vornahm. In einer Bekanntmachung warnt der Magistrat vor Wiederholungen der Unzufriedenheit und droht mit Verfolgung wegen Landfriedensbruchs. Wie man hört, hat wegen des allgemainen Widerstandes der von der Hoderfeuer Betroffenen der Stadtrat den dem Stadtrat die vorübergehende Aufhebung, vielleicht zunächst bis nach Weihnachten

und Feiertag, zur Ermäßigung anbegehren. Wenn der Stadtrat beschließt, daß das Hoderfeuergesetz zu einem früheren Zeitpunkt in Kraft gefahren werden soll, muß allerdings die Hoderfeuer ab 14. Dezember solange noch einbezogen werden, bis die ordnungsgemäße Herabsetzung des Zeitraumes des Strafverfahrens erfolgt ist. Es wird kaum das geschieht, kann nicht vorher gesagt werden.

Masseneingabe
auf Steuerermäßigung.

Siege. In der letzten Sitzung des Gemeinderates lag ein Gehalt von 150 Randwörtern auf Verminderung des Zuschusses zur Gemeindefeuer um 50 Prozent vor, weil ihnen die vom der Hoder die Getreideernte schwer geschädigt oder gar vernichtet hat. Eine Kommission wird die Bedürftigkeit prüfen und in der nächsten Sitzung dem Gemeinderat Vorschläge machen.

Der Schuß in der Nacht.

Ankündigung der Pöbner Schießerei.
Pöbner. Die Oberstadtschiffahrt aus Anhalt hielt hier zur Klärung der an dem Arbeiter Verminn aus Düren verübten Missetat einen Vorkonferenz ab. Die eingehenden Unterfischungen und Beschlüsse wurden nicht in Frage gestellt, viel mehr scheint jetzt festzustellen, daß Schneider tatsächlich in Erinnerung des vollständig gelungene Sportplatzbrotter Melber verurteilt und auf dem Weg nach Anhalt als ein Schütters Anwalt nicht stehen blieb. Wie die gerichtliche Section der Leiche Ermittlung ergab, erhielt Section die Schrotladung der Schaklinie in den Hals und sein Tod trat infolge Verletzung der Halsknochen ein. Der Täter wurde aus der Unterfischung nicht mehr entlassen, er wird sich wegen Körperverletzung mit Todesfolge vor dem Gericht zu verantworten haben.

Noch unaufgeklärte Bluttat.

Magdeburg. In der Nacht zum Dienstag, melde der Telegraphische Anzeiger Magdeburg aus Berlin-Treptow auf dem 10. Polizeirevier in Magdeburg, daß auf dem Kleinen Anger, zwischen Gerrenruß- und Eisenbahnbrücke östlich des Bromendensplatzes ein Mordanschlag auf einen Mann verübt worden sei. Der Täter soll auf dem Kleinen Anger, zwischen Gerrenruß- und Eisenbahnbrücke östlich des Bromendensplatzes ein Mordanschlag auf einen Mann verübt worden sein. Der Täter soll auf dem Kleinen Anger, zwischen Gerrenruß- und Eisenbahnbrücke östlich des Bromendensplatzes ein Mordanschlag auf einen Mann verübt worden sein.

eine mit 4 Patronen geladene Pistole.

Kaiser. Als vorgeschrieben wurde, Berger gab daraufhin ausführliche Erklärungen ab, deren Richtigkeit noch nachsprühen bleibt. Hiernach unterließ er sich bei der geliebten Ehefrau Martha Rallus aus Berlin-Treptow ein Liebesverhältnis zu unterhalten, welches in einer ehelichen Verbindung entgegen. Aus diesen Gründen hätten beide befohlen, aus dem Leben zu scheiden. Ueber Pelzag und Dresden seien sie von Berlin am Donnerstag, dem 12. Dezember, in Magdeburg angekommen. Mehrfach hat er den Versuch unternommen, den Entschluß, sich zu erlösen, auszuführen, doch immer mit dem Mut dazu aufbringen können. In der letzten Nacht sei die Tat an der ausgeführt worden, eine Pistole Frau S. habe die Schüsse in die von ihm gefordert. Kurz darauf sei der tödliche Schuß in die rechte Schläfe von Frau S. abgegeben, gefallen. Er selbst, sagt Berger, habe dann nicht den Mut gehabt, seither zu bleiben zu folgen. Eine Aftersache mit Aufschreibebriefen und anderen kleinen Gegenständen will Berger in der Nacht weggefahren haben. Berger blieb in Ost.

die ehe Hand am Kinn, die andre auf sein

wiederwegwehendes naches Gesicht gepreßt. Und ich sehe auf dem grünen Büschel ein beides, Hand in Hand, — mich und das Weib, mir so nahe, und doch so fern, daß ein gemeinsamer Feind unter einigem Band stehen.

Wir wandten uns und gingen auf den

grünen Pfad und zu den verlassen Häusern hinunter. Als wir den Ugen berer, die wir am Her über der Stellung geflossen hatten, ganz entzogen waren, ließ sie meine Hand fallen und ging auf die andere Seite des Baches; und so, ohne ein Wort für einander übrig zu haben, gingen wir stetig weiter, bis wir das Farrerhaus erreicht hatten.

9. Kapitel.

In welchem zwei aus einem Wecker tranken.

Auf der Schwelle fanden wir Walter Jeremy Sparrow, ich selbst neben abgenutzten Hüftgürtel, mit einem Strauß in der Hand und einem heraldischen Willkommensschild auf seinem Gesicht. Als der Spanier sich mir als des Königs Wächter entpuppte, schloß ich mich fort, um hier nach dem Reden zu sehen, sagte er heller. Hier sind Hofen, Madam, welche Ihr nicht befürchten sollt, wie jene andern.

Sie nahm sie mit einem Nicken an, und wir gingen ins Haus, wo wir drei ziemlich große Zimmer, etwas arm an Möbeln, aber reinlich und nett, fanden, mit frisch gepflanzten Blumen geschmückt, und einem Teller Winterkorn auf dem Tisch; durch das offene Fenster kam ein wirsiger Duft von den Nichten hereingeweht.

der ich von Natur ein Einsiedler sein sollte,

paßte nicht in königliche Zimmer wie diese. Seine gläubige Heberzeugung von seinem Wohlsein gegen das Wohlsein und sein Verhalten nach einer Einsiedlerweise waren ein ergötzliches Schauspiel. Ebenso der augenscheinliche Stolz, welchen er auf seinen Besitz zeigte und das sinnliche Vergnügen, womit er eine riesige Flasche und eine Flasche Wein hervorholte und auf den Tisch setzte.

Ich habe heute einen Festtag, sprach er. Ich darf nicht essen noch trinken bis Sonnenuntergang. Ausfrau Allen steht noch und gafft da unten mit der Menge am Hof, und Cure Knecht und Cure Wlad sind noch nicht angekommen, aber ich bin da oben, wenn Ihr kommen noch einer Einsiedlerweise waren ein ergötzliches Schauspiel. Ebenso der augenscheinliche Stolz, welchen er auf seinen Besitz zeigte und das sinnliche Vergnügen, womit er eine riesige Flasche und eine Flasche Wein hervorholte und auf den Tisch setzte.

Er ging und ließ uns beide allein bekümmern. Sie stand mir gegenüber am Fenster, wo sie seit unfremd Eintritt ins Zimmer gestanden hatte. Ihre Wangen waren rot, ihre Augen funkelten, und sie hielt noch die Rosen, die Sparrow ihr auf die Arme gebüßt hatte. Ich ging an dem Tisch. „Wartet!“ rief sie, und ich wandte mich ihr wieder zu.

„Habt Ihr keine Frage an mich zu tun?“ fragte sie.

Ich verneigte mich, sagte aber kein Wort, obgleich sie darauf wartete. „Wenn Ihr mich anhören wollt,“ sagte sie endlich, holt und doch mit einem süßen Flecken. — wenn Ihr mich anhören wollt, will ich Euch sagen, wie es kam, daß ich — daß ich Euch solches Unrecht tat.“

„Ich höre Euch zu, Madam,“ erwiderte ich. Sie stand gegen das Licht gefehrt, die Rosen auf die Brust gedrückt, die dunklen Haare auf mich geschleift, mit hoch erhabenem Haupt da. „Meine Mutter starb bei meiner Geburt, mein Vater vor vielen Jahren. Ich

war des Königs Mündel. Als die Königin

noch lebte, ließ sie mich bei sich, — sie liebte mich, laßt ich, und der König war gut gegen mich, — er hörte meinem Gesang zu und sprach gut zu mir über Jauberer und die Heilige Schrift und las mit mir, wie Rebellen gegen den König. Infection gegen Gott sei. Als ich sechzehn Jahre alt war und er mich mit einem irdischen Nord verheiratet wollte, daß ich ihn nicht ansehen sollte, er möchte meine Gedächtnisse einsehen, mir aber meine Freiheit lassen. Er war damals so gut gegen mich, daß der schottische Nord anderweitig verheiratet ward und ich mit leisstem Herzen an seiner Hochzeit tanzte. Die Zeit verging, und der König war immer noch mein gültiger Herr. Da, an einem hohen Tage, kam Mylord Carnal zu Hofe, und der König lag ihm über an als seine Gnaden von Washington. Nach wenigen Monaten waren Mylords Wünsche des Königs erfüllt. Ein neuen Quantität zu erhalten, veranlaßte er seine trübere Herangehens; ja er ließ selbst die Befehle ausgeben. Ich war seine Verwandle und noch unterwürdig; er wollte meine Hand dem geben, dem es ihm beliebt. Es beliehte ihm, sie Mylord Carnal zu geben.“ Sie sprach ab und wandte ihr Gesicht von mir auf die schrägen Sonnenstrahlen, die durch die Fenster fielen. Bis dahin hatte sie ruhig gesprochen, mit einer gewissen hohen Geduld in Stimme und Haltung; aber wie sie nun in einem Schmelzen verharren, wackelte ich nicht, trieb die Erinnerung an die erfahrene Kränkung für das Blut in die Wangen und ein armiges Necken in die Augen. Pflötzlich rief sie lebensfähig aus: „Der König ist der König! Was ist der Wille eines Unterthanen, daß er ihm widerstreben dürste? Was gilt ein Fremden gegenüber seiner Laune? Es möchte ihm nichts, daß meine Hand zurückbleibe und falls würde bei der Verbringung neuer

Die Weiden werden „geteilt“.

Wipflau. Die Weidenpflanzungen in der alten Saale bieten jetzt einen eigentümlichen Anblick. Wie zur Parade reihen die getragenen Säulinnen ihre gezierteren Köpfe zur Höhe. Seit einigen Wochen ist eine kleiner Firma damit beschäftigt, die Weidenäste zu schneiden, zu „lellen“, wie man hier sagt. Die Stange-zeder Leute, die hier früher regelmäßig einstellten, kommen wegen des Todes ihres Unternehmers nicht mehr. Für etwa 70 Mark die Morgen hat die Forstverwaltung die Nutzung an Alexander Knobacker verkauft, die zunächst mit zehn Mann arbeiteten, dann aus Sparmaßregeln sich auf zwei Personen herabzusetzen. Der „geleitete“ Weidenwuchs sieht in diesem Jahre früher lieb nach. Die Sprossen häufig jedes Jahre wachsen. Die härteren Triebe werden zum Teil als Schaufelstiele verkauft. Größere Mengen haben bereits die Domäne Wipflau und Großmühlbacher Winter erworben. Die schwächeren Weidenweiden dienen als „Bandholz“. Mit ihnen werden Korbflecken und halbkreisförmige Stege für Körbe gemacht. Ein Morgen Weidenpflanzung bringt 50 und mehr Zentner Bandholz; der Zentner kostet 1 Mark.

Turnzeit

Einleben-Quercort D. I.

Wallerode. Am Sonntag hielt der Turnbezirk Einleben-Quercort seinen diesjährigen Bezirksturntag hier ab. Von den 17 Bezirksvereinen waren vier nicht vertreten. Bezirksleiter Eichert, Erdborn, gab einen Bericht über das Vereinsjahr. Aus dem Bericht des Oberleiters Eichert ging hervor, daß der Bezirksverband insgesamt von 170 Turnern bestritten waren. 40 Turner und Turnerinnen unterzogen sich der Prüfung für das deutsche Turn- und Sportabzeichen. Der Gauwart Kurb, Einleben, konnte einen erfreulichen Aufwuchs an Turnern, Oberturnwart, Gauwart und Preisrichter werden mitgeteilt. Ausgewählt wurden die Turn- und Sportlehrer Eiche und Schulte von Einleben, Eiche und Schulte von Einleben, Eiche, Spiel- und Sportwart wurde Turnbr. Weger, Wellerode; Weißer Friedrich Knothe, Polleben und Gunt. Böbe, Oberböllingen, den Gauwärtler Eichert im letzten Jahre die Turnbr. A. Steck, Wilt, Eiche, Dr. Wöhling, Fr. Wille und Friedr. Knothe von W. Polleben, Dr. A. Steck erhielt außerdem noch den Kreiswärtler. Das Bezirksturnfest soll in Polleben abgehalten werden. Als Vertreter der Deutschen Turnerschaft für den Jugendamtensitzung beim Ministerialrat Seckris wurden die Turnbr. Eichert, Erdborn, Steinberg, Selbna, und Eichert, Wilmbergur ernannt.

Jagdbezirkse.

Börsing. Bei den in unserer Nr. abgehaltenen Treibjagden wurden von einem Pächter 90 Haken und von den anderen Pächtern 163 Haken zur Strecke gebracht.

Thüringer Edelobst.

Billiger als Auslandsware.

Mudolstadt. Das Thüringer Obst hat sich durch die Tätigkeit der Kreisobststellenstellen einen guten Ruf auf dem deutschen Obstmarkt erworben; die Nachfrage nach dem Thüringer Edelobst, unter welchem Namen die Sorten im großen Maßstab zu den großen Gewerben, die das Obst in den Hauptabnehmer sind u. a. Berlin und Hamburg. Die Kreisobststellenstelle Mudolstadt ist die Zentrale für alle zwölf thüringischen Kreisobststellenstellen, von der der Gesamtverkehr im nächsten Jahre soll die bedeutendste erweitert werden. Der Preis ist für bessere Qualität immer noch ein Drittel billiger als der des amerikanischen Obstes.

andern Hand, in welche er sie legen wollte. Was tat's, daß die beide Beträge gegen meinen Willen waren?

Welche ganze Welt war der König, ich, die ich ganz allein hier? Oh, sie haben mich nicht erkannt! Da war keiner, um meinen Kampf zu kämpfen, und ich einen besseren Pfad zu zeigen, als den, den ich einschlug. Von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen Kräften habe ich sie jenen Namen, den das Schiff heute hierhergebracht! Ihr Wille, was ist das, was ich ihnen allen, um diesen Mann zu entlassen. Ich hob aus England im Kleide meinen Kammerzweifel und unter ihrem Namen. Ich kam in dieser Kleidung nach Bremen. Ich ließ mich ausstellen, anpreisen, zum Verkauf ausstellen, auf seiner Wieche dort, als ob ich wirklich die Ware sei, für die ich mich ansah. Den einzigen Mann, der mir mit Achtung begegnete, schaute und betrug ich. Als ich ihn, einen Fremden, mit seinem Namen erkannte, ich habe meinen Stuhl auf ihm überlassen. Ich habe — ob, verachtet mich, wenn ihr wollt! Ihr Horn mit nicht mehr verachten, als ich selbst es tue!

Ich hand, die Hand auf den Tisch schüttete und schaute mit den Augen den Schatten der Weintraube auf dem Boden. Alles, was sie sagte, war vollkommen wahr, und doch — Ich hatte eine Vision von einer Welt in Schwarz und Weiß und einem dunklen, dämonisch leuchtenden Gesicht. Und ich hatte Nordorn Carnal. Ich verachte Euch nicht, sagte ich endlich. Das war zwei Wochen auf der Freitrottel gefahren, ich nicht mehr gefahren. Das es rufen. Was mein ich in Euer. Ich ist nicht mehr als mein Schwert und mein Name. Das eine steht selbstverständlich mein Weibe an. Denken, das den andern betrifft, so habe ich einigen Stolz dazwischen, ich maßlos zu

Im Auto lebendig verbrannt.

Braunschweig. Auf der Straße von Hahne nach Braunschweig ereignete sich am Montagmorgen ein schwerer Autounfall. Ein von Hahne (nördlich von Braunschweig) kommender Kraftwagen, in dem sich der Besitzer allein befand, rannte auf freier Landstraße am ungeklärten Eisenbahnschlagbaum mit einem Eisenbahnzug zusammen. Der Zusammenstoß war mit großer Macht und vollkommen überraschend geschehen. Der Kraftwagen, als dessen Führer der Tagelohnermeister Wils Bonnerweiser aus Braunschweig festgestellt wurde,

Die neue Reichsbahnwerkstatt.

Dehan. Wenn man auf der Chaussee von Halle nach Dehan fährt, erblickt man kurz vor Dehan zur Linken riesige Hallen, die im Entstehen begriffen sind. Es ist dies das neue Hauptwerkstatt für die elektrische Lokomotive Lokomotiven, das die Reichsbahn hier fertigstellt. Es hat mit seinen neun Hallenflächen ganz enorme Ausmaße und ist dazu bestimmt, sämtliche elektrische Lokomotiven, die in Mitteldeutschland laufen, nachzulassen und neu erprobend zu reparieren. Die Anlagen modern, wenn man die Hallen betritt, in ihrem Bau und weihen Anstrich einen freundlichen Eindruck. Luft und Sonne haben in weitem Maße Zutritt. Überall führen Gleise in die einzelnen Hallen hinein, auf denen die Lokomotiven zu den einzelnen Reparaturwerkstätten gefahren werden. Hier sieht man auf einer riesigen Drehbank einen

Neue Helmebrücke.

Hofla. An Stelle der alten hölzernen, kaum noch gebrauchsfähigen Brücke über die Schmale ist hier unter erheblichem Aufwande eine neue Brücke aus Eisenbeton über die Helme errichtet worden. Die für sieben Stellenverkehr eingerichtete Brücke hat eine Tragkraft von 7 Tonnen; die Kosten für den Bau, der sich architektonisch sehr gut anpaßt, werden auf rund 65 000 Mark geschätzt.

Zahlung mit einem alten Tausender.

Jena. Ein hier gureitendes junges Mädchen gab einen verfallenen Tausendmarkschein, den es entgegen hatte, und das Mädchen konnte beim Einkauf in einem benachbarten Geschäft ermittelt werden. Ware und Geld wurden dem Geschäftsbüro zurückgegeben.

Der Geburtsort mit R.

Hofla. In der Spinnstube unterhält man sich. „Wo sind Sie eigentlich geboren, Emma?“ „Mein Ziel Die Stadt jenseit mit R.“ „Mühsel, Rechenburg, Hachberg, Miesla, Humberg.“ „Emma ladst immer „Rein!“ „Wo denn?“ „In Erlurt.“

Das größte Kulturamt Preußens.

Mühlhausen. Wie der Mühlhäuser Anzeiger erzählt, haben die zuständigen Minister die Vereinigung der Kulturämter in Mühl-

hausen und Nordhausen an einem Amte endgültig beschlossen. Der Sitz des neuen Amtes, des größten in ganz Preußen, wird Nordhausen. Der Gebietsbereich umfaßt die Kreise Mühlhausen, Hildesheim, Borsdorf, Gröden, GutsMuths, Sangerhausen und Mansfelder Gebirgskreis sowie Teile des Kreises Gera. Das Staatsministerium hat die Verwaltung des neuen Kulturamtes dem Leiter des Mühlhäuser Amtes, Regierungsrat und Kulturrat Steinbach, übertragen, der die Geschäfte in Nordhausen am 1. Februar 1930 übernimmt. Die Mühlhäuser Beamten des Kulturamtes folgen nach, sobald der Ausbau des von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Gebäudes beendet ist.

lich auf die Lokomotive auf und wurde von den Passen erfaßt. Der Benzintank explodierte und der Wagen — vom Zuge eine Strecke mitgeschleppt — verbrannte vollkommen. Der Führer kam in dem Feuer um.

Aufwertung der Stadtparbant

Gienach. Die Stadtparbant, die einsehlich der mit ihr vereinigten früheren Städtischen gegen 60 000 aufwertungsbedürftige „Stadtparbant“ umfaßt, hat ihre bisherige notwendige Aufwertung von 1 1/2 Prozent zum Ende gebracht, das sie also eine Aufwertung von 31 Prozent der errechneten Wiederaufwertung vornimmt. Bisher wurden bereits etwa 4 Millionen Reichsmark ausgeschüttet.

Die neue Reichsbahnwerkstatt.

Radios nachdrehen, hier eine Achse zentrieren, hier neue Büren einbauen usw. Eine große Halle ist allein für die elektrische Ausrüstung bestimmt. Riesige Kräne und Hünte Elektrofahrzeuge sorgen für schnelle Beförderung der einzelnen Teile. Auch die Verfahrnung ist gut organisiert. Über allem schwebt als oberer Gesichtspunkt: Geistige Planung, Konzentrierung und Überprüfbarkeit sind die leitenden Prinzipien gewesen. Die Weichheit ist nicht zu kurz gekommen, den Anforderungen der Hygiene ist im weiten Maße Bedacht genommen. Fast zwei Jahre ist an dem Werk gebaut worden und ein ganzes Jahr wird die Arbeit noch dauern, bis er voll in Betrieb genommen werden kann. Dann aber ist Mitteldeutschland eine Werkstätte, die sich zeigen lassen kann.

Neue Helmebrücke.

hausen und Nordhausen an einem Amte endgültig beschlossen. Der Sitz des neuen Amtes, des größten in ganz Preußen, wird Nordhausen. Der Gebietsbereich umfaßt die Kreise Mühlhausen, Hildesheim, Borsdorf, Gröden, GutsMuths, Sangerhausen und Mansfelder Gebirgskreis sowie Teile des Kreises Gera. Das Staatsministerium hat die Verwaltung des neuen Kulturamtes dem Leiter des Mühlhäuser Amtes, Regierungsrat und Kulturrat Steinbach, übertragen, der die Geschäfte in Nordhausen am 1. Februar 1930 übernimmt. Die Mühlhäuser Beamten des Kulturamtes folgen nach, sobald der Ausbau des von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Gebäudes beendet ist.

Vergleichsverfahren im Fall Bunner.

Dresden. Der Deutsche Schwimmverband hielt eine außerordentliche Sitzung ab, in der nach heftiger Diskussion über die Vergleichsverfahren im Falle der Unterlagungen Bunnars anzutreten. Reg. 241 Biele gab als Vertreter des schifflichen Wohlfahrtsministeriums eine Erklärung ab, das das Ministerium sich bereit erkläre, an dem Landeskommis eines außergerichtlichen Vergleichsverfahrens teilzunehmen. Nachdem auch der Vertreter der an dem Fall Bunner interessierten Banken und der übrigen Gläubiger ihre grundsätzliche Zustimmung gaben, wurde der Vergleich gefaßt und der alte Vorstand beauftragt, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen. Bedingung ist jedoch, daß der Vergleich ohne Aufnahme einer neuen Umlage aufgestellt kommt.

Siedeln sich weiter in die stützenden Arme schlingten lag, war ich zufrieden. „Somit hin-“ sagte ich zu Dicon und schloß die Tür hinter mich.

„Ich hatte, während ich sprach, in den Garten hinausgesehen, aber jetzt lag ich so an und wahrte, daß sie an allen Gliedern zitterte — so zitterte, daß ich glaubte, sie würde fallen. Ich sollte zu ihr hin. „Nolen“, sagte sie, — die Nolen lassen zu schwer. Oh, ich bin müde — und das Zimmer dreht sich!“

„Ich fing sie auf und legte sie sanft auf den Boden. Es hand Wasser auf dem Tisch, und ich bestrichte ihr das Gesicht und wuschete ihre Lippen damit; dann wandte ich mich, um weilsche Hilfe zu suchen, und rannte gegen Dicon an.“

„Ich habe das alte Knochenkreuz endlich herinbeschleppt. Herr“, begann er. „Wenn ich es nochmals —“ Seine Augen saßen an mir vorüber und er brach ab.“

„Stich nicht da und halte Maulaffen feil“ befahl ich. „Lauf und hole die erste Beile Frau, die du antreffst!“

„Ist sie tot?“ fragte er leise. „Habt ihr sie getötet?“ „Gibt! — rief ich. „Hast du nie eine Frau schmiedet haben sehen?“

„Sie sieht aus wie der Tod“, murmelte er. „Ich glaubte —“

„Du glaubst! Du glaubst zweifel. Geh und hole Alie herbei!“

„Hier ist Angela“, sagte er mürrisch und ohne sich zu rühren, als ich schloß und mit sanfter Stimme, ründig und unterwürdig, die Schwärze ins Zimmer trat. Als ich sie auf ihren Knieen neben der leiblichen Gestalt sah, deren Kopf auf ihren Arm gestützt, ihre Hand mit den Händen und Oesen am Kniebe befaßt, ihr braunes Gesicht so zärtlich wie das eines jeden irgendetwas erflügeln Mutter, die sich über ihren Säugling beugt, sein konnte; und wie ich mein Weib mit einem leinen-

Auch Dresden hat sein Hochhaus.



In Dresden ist dieser Tage das erste Hochhaus nach den Entwürfen des Architekten Hermann Banitz fertiggestellt worden. Dieses zehnstöckige Gebäude der „Hauptstadt“ liegt in freier Lage am Albertplatz.

Die Beschuldigung der Kommunen.

Auf eine kleine Anfrage im Reichstisch Landtag über die immer weitergehende Verschuldung der Kommunen antwortete, wie der Minister des Innern, daß die Finanz- und Kreditfrage der Gemeinden auch von der Staatsregierung mit erhöhter Aufmerksamkeit verfolgt wird, namentlich soweit es sich um die kurzfristige Verschuldung handelt. Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister wiederholt die Kommunalverwaltungen gebeten, wie die Gemeinden und Gemeinverbände auf die Notwendigkeit rücksichtsvoller Einschränkung aller, selbst tadlich gebotener Ausgaben hingewiesen. Kurzfristige Kredite vermehren den Schuldenbestand der Gemeinden und sind nie langfristige Anleihen genehmigungspflichtig. Auch hierauf ist wiederholt, gerade auch in letzter Zeit nachdrücklich hingewiesen worden. Die Maßnahmen der Aufsichtsbehörden werden durch die von den Spitzenorganisationen der Gemeinden (Gemeindeverbände) und Sparkassen im Leben gerufene Selbstinspektion, die neben einer Abklärung und Kontrolle neuer Kredite die Konsolidierung der schwebenden Schulden unter Heranziehung des Einlagewachstums der Sparkassen zum Ziele hat, wirksam unterstützt.

„Reifuba.“

Ein Neugründung.
Der vor einiger Zeit im Reichstischministerium des Innern unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats im Reichsministerium des Innern Dr. Weder gegründete Reichsverband der kurzfristigen Kreditbanken und Angehörigen (Reifuba) zählt heute bereits über 600 Mitglieder in allen Teilen des Reiches und in allen Schichten der Beamten- und Angestelltenwelt. Der Verband hat bisher — für seine Mitglieder Tagelohn — Gebühre der Einheitskarte für die Herausgabe und wird im bevorstehenden Winter die ersten Unterrichtslehrgänge in verschiedenen Städten des Reiches abhalten. Monatsbeitrag 0,30 M., Anmeldegebühr vom Beitritt sind zu richten an den Ministerialratmann des Innern Kernst, der jederzeit zu Auskünften bereit ist.

„Ich verbeugte mich.“

„Ihr werdet einen Freund mitbringen?“ fragte er.

„Ich zweifle nicht daran, noch einen zu finden“, antwortete ich, „obgleich mein Gefandnis ich einer Gefahr aussetzen wird, mein Herr Sekretär.“

„Es ist Kampf auf Leben und Tod, nicht wahr?“

„So verstand ich es.“

„Dann müßten wir lieber Bismarck dabei haben. Der Überlebende könnte seiner Dienste bedürfen.“

„Wie Ihr wollt“, erwiderte ich, „obgleich mein Kredit Dicon meine Schranke auf genug fuhrt.“

„Er blickt sich auf die Lippen, konnte aber ein Zwinkern seiner Augen nicht verkennen.“

„Ihr seid sehr sicher“, sprach er. „Sonderbar genug ist Nordorn es auch. Ich denke, es wird keine weiteren Normalitäten zu besprechen? Morgen bei Sonnenaufgang, hinter der Kirche, und mit Napieren?“

„Ganz recht.“

(Fortsetzung folgt.)

Alte Feuerflamkeit.

„Kreuzlich, hier liegt ja 'n Stück Tannen-arneta in der Turm.“

„Na, es geht doch auf Weisheiten, mein Herr.“

Bekanntmachung.

Wir bedauern, mitteilen zu müssen, daß der für heute angelegte Hofmarkt ausfallen muß, da sich die beiden Gegner geeinigt haben.

(Zis-Bis)

Samerer Lobal.

„Wie finden du diese Haarre? Ich bekam sie von einem Bär.“

„So? Der braucht sie wohl sonst für seine Himmelschrift.“



Die jungen Wölfe

Jugendbildern des Dr. F.

Die Jagd nach dem Unmöglichen.

Von Dr. W. Herbert.

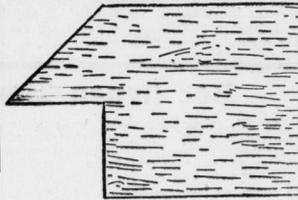
Zu allen Zeiten hat es auf der Welt Menschen gegeben, die lieber irgendwelchen mehr oder weniger phantastischen Hirnspinnweben nachjagten, als daß sie sich mit Aufgaben beschäftigten, deren Erfüllung von vornherein im Bereich des Möglichen lag. Auch heute noch ist die Welt nicht arm an solchen Sonderlingen; immer noch gibt es Menschen, die durchaus ein Perpetuum Mobile erfinden wollen, eine Maschine, die sich ewig von selbst bewegt, immer noch gibt es Phantasten, die den „Stein der Weisen“ suchen, mit dem man aus unedlen Metallen Gold machen kann; immer noch arbeiten tolle Käuze, die nichts Besseres zu tun haben, als der Lösung irgendwelcher uralter Probleme, von denen die Wissenschaft längst weiß, daß sie unlösbar sind. So, vielleicht ist unsere Zeit sogar besonders geeignet, derartige Phantasten zu begünstigen, denn die Fortschritte der Technik während der letzten Jahrzehnte sind so ungeheuerlich, daß man es verstehen kann, wenn der eine oder andere meint, daß nichts auf der Welt unmöglich sei. Hätte nicht vor fünfzig Jahren noch jedermann behauptet, daß das Radio eine glatte Unmöglichkeit sei? Wer hätte vor einem Jahrzehnt die Möglichkeit eines Raketenfluges zugegeben — und heute wird in den Köpfen von Wissenschaftlern der Gedanke erwogen, ein Raketenfahrzeug zu anderen Planeten zu lenken. Und was das Goldmachen anbetrifft — hier es nicht schon vor einigen Jahren, daß es einem Berliner Gelehrten gelungen sei, künstlich Gold herzustellen?

Von denen wir jedertzeit mit gutem Gewissen behaupten können, daß sie unter allen Umständen unmöglich sind. Dazu gehört z. B. das Perpetuum Mobile, von dem schon oben die Rede war. Eine Maschine, die Arbeit leistet, ohne daß ihr Kraft zugeführt wird, hat es nie gegeben und wird es auch niemals geben. Dabei haben sich — zum mindesten in früheren Zeiten — auch durchaus ernstzunehmende Männer mit dem Gedanken des Perpetuum Mobile beschäftigt, so z. B. der berühmte italienische Maler Leonardo da Vinci, der auch ein hervorragender Ingenieur war. Allerdings überlegte er sich sehr bald selbst davon, daß er einem Wäntzen nachjage. — Zu den unmöglichen Dingen gehört übrigens auch die sogenannte Quadratur des Kreises, d. h. die Umwandlung eines Kreises in ein Rechteck auf geometrischem Wege — mit Zirkel und Lineal. Uebrigens ist die Mathematik reich an unlösbaren Problemen.

Was nun das Goldmachen anbetrifft, so wurde schon oben gesagt, daß man heute eine solche Möglichkeit nicht mehr ganz von der Hand weisen kann. Allerdings wird es niemals gelingen, Gold so herzustellen wie die alten Alchimisten sich das vorstellten. Und auch der „Goldmacher“ unserer Tage, der Herr Franz Tausend in München, ist trotz seiner angeblich gelungenen Versuche nicht sehr ernst zu nehmen. Aber hier handelt es sich — im Gegensatz zum Perpetuum Mobile — immerhin doch um eine Angelegenheit, die vielleicht einmal, wenn auch nur in ferner Zukunft, zur Wirklichkeit werden kann. Während aber die Alchimisten aller Zeiten durch Goldmachen reich zu werden hofften, liegt die chemische Wissenschaft in der Möglichkeit, ein anderes Metall in Gold umzuwandeln, nur ein interessantes Experiment.

Die kostbare Holzplatte.

Zu einem Tischler kam ein Mann mit einer sonderbar geformten Holzplatte, die wir hier



in die Hand wiedergeben, und beauftragte ihn, aus diesem Holz eine quadratische Tischplatte zu machen. Da das Holz besonders edel und kostbar war, sollte der Tischler möglichst wenig Schmitze durch die Platte machen und vor allem das gesamte Material verwenden, ohne daß irgendwelcher Abfall bliebe. Dem Tischler, der seinen ganzen Ehrgeiz darin setzte, seinen Kunden gut zu bedienen, gelang es, die gewünschte Tischplatte herzustellen, indem er nur zwei Schmitze durch die ihm gebrauchte Holzplatte führte, mit denen er sie in drei Stücke zerlegte. Wer kann das gleiche Kunststück fertigbringen?

Zur Lösung dieser Aufgabe empfiehlt es sich, die Figur auszuscheiden und sich im voraus mehrere Stücke Papier der gleichen Form anzufertigen. Es sei gleich bemerkt, daß die Lösung alles andere als einfach ist, aber bei einiger Geduld dürfte sie doch gelingen.

Ambo will reiten.

Ambo, der Affe, will reiten. Aber es scheint, daß er sich ein sehr sonderbares Reittier ausgesucht hat, denn die Schildkröte ist bei seinem Anblick völlig aus dem Häuschen geraten, so

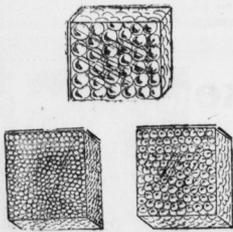
weit das bei einer Schildkröte überhaupt möglich ist. Wohl ihr wissen, auf wem Ambo reitet, so nehmt einen Bleistift zur Hand und verbindet die Buchstaben von 1 bis 31 mit geraden Strichen in ihrer richtigen Reihenfolge.



Auch Leonardo da Vinci, der geniale italienische Maler-ingenieur, versuchte ein Perpetuum Mobile zu konstruieren. Eine zeitgenössische Darstellung hat uns sein Bild erhalten, wie er vor seiner Erfindung sitzt, die — selbstverständlich — niemals funktioniert hat.

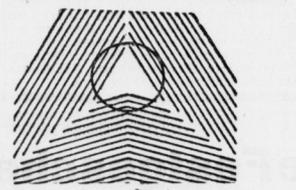
Die drei Würfel.

Drei gleichgroße würfelförmige Glasbehälter werden bis an den Rand mit Eisenkugeln gefüllt. In den einen Behälter kommen Kugeln von 1 Zentimeter Durchmesser, in den mittleren solche



von 1/2 Zentimeter Durchmesser und in den dritten Kugeln von 1/4 Zentimeter Durchmesser. Das Gewicht der drei gefüllten Glasbehälter das gleiche?

Neue optische Täuschungen.



Ist der Kreis inmitten der Figur 1 wirklich ein Kreis? Es ist einer, aber es sieht wirklich nicht so aus.

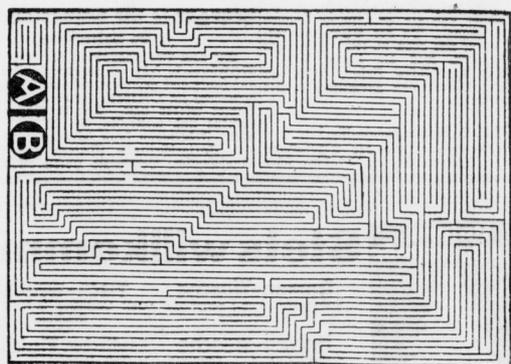


Welche Linie in Figur 2 ist länger: A oder B? Das Resultat beim Nachmessen ist überraschend.

Irrgartenpiel.

Zu diesem Spiel gehören zwei Spieler. Jeder verliert sich mit einem möglichst spizen Bleistift und dann wird ausgelost, wer A und wer B ist. A beginnt das Spiel, indem er mit seinem Bleistift, von seinem Feld ausgehend, durch die vor-

seits einen Strich bis zur nächsten Kreuzung. Dann darf A wieder bis zu einem Kreuzweg weitergehen usw., und auf diese Weise abwechselnd immer weiter, bis A und B sich irgendwo treffen. Wer bei diesem Zusammenstoß näher an dem Ausgangsfeld seines Gegners ist, hat das Spiel gewonnen.



geschriebenen Wege einen Strich zieht, bis er zu einem Kreuzweg kommt. Dieser erste Kreuzungspunkt liegt etwa ein Zentimeter über der linken unteren Ecke, wo A die Wahl hat, entweder nach oben oder nach rechts weiter zu gehen. Nun kommt B an die Reihe und zieht einen

Die Schwierigkeit des Irrgartenspiels besteht darin, daß auch eine Anzahl von Sackgassen vorhanden sind. Wer in eine Sackgasse hineingelaufen ist, muß mit dem nächsten Zuge bis zum Ausgang der Sackgasse zurückgehen und verliert so einen Zug.

Sturz der Dzeanflieger am Ziel.

Basilien erreicht. — Beide Flieger leicht verletzt.

Nach Rio de Janeiro wird gemeldet:
Die französischen Flieger Galle und Carre-Borges sind nach Überquerung des Ozeans in Maracania im Staate Rio Grande del Norte abgestürzt.

Bei der letzten Wetterlage waren die Flieger schon überfällig geworden; man hatte die schlimmsten Befürchtungen.

Nach späteren Meldungen sind beide Flieger nur leicht verletzt.

Der erste Bericht.

Einer Meldung der Associated Press aus St. Antonio zufolge, sind die Flieger Galle und Carre-Borges bei der Landung ihres Flugzeuges bei Maracania beide nicht ernstlich verletzt worden. Carre-Borges, der durch den Sturz das Bewußtsein verlor, kam zuerst zu sich und zog den ebenfalls bewußtlosen Galle aus den Trümmern hervor. Auch Galle erholte sich bald. Das Flugzeug wurde bei der Landung von einem Ast in der Mitte zertrümmert.

Carre-Borges, der inzwischen in St. Antonio eingetroffen ist, berichtet über den Sturz: Wir hatten während der ersten Flugstunden gute Winde. Der Wetter wurde jedoch nachmittags bei dem Sturz des Windes sehr unangünstig für das Flugzeug, das ursprünglich als Fernflugzeug als Verbindungsflugzeug auf dem Kurs ändern und auf die nächste Küste zu zielen mußte. Es ergaben sich jedoch Schwierigkeiten für die Orientierung. Die Küste anzufliegen, flohen wir zu niedrig als möglich, um rechtzeitig Land erblicken zu können, was sich indes als unmöglich erwies, da die Küster der Küste mit den grauenhaften Morgen erloschen. Mein Kamerad und ich entfielen ins Meer, während der Sturz. Bei der Landung blieben die Räder des Flugzeuges in dem weichen Boden stecken, so daß das Flugzeug sich überdrehte.

Keine Volkfahrtsversicherung Zeppelins in America.

Am Newport wird gemeldet: Das Kartell nordamerikanischer Versicherungsvereine hat sich gegen die Versicherungsbereitschaft für die Nordpolarfahrt des Graf Zeppelin abgelehnt.

Im Nebel auf Strand.

Der Dampfer „Manuta“ ist im Nebel auf den Klippen von Long Point an der südöstlichen Küste von Newfoundland gescheitert und hat mehrere Schiffbrüchige erlitten. Die Schiffpassagiere und die Besatzung konnten gerettet werden. Der Dampfer hatte u. a. moderne englische Gemäde im Werte von 25.000 Mk. Sterling an Bord.

Gendarmen halten Losenwacht.



Die Befehle, findet zuerst in Zornhof die große ungarische Wirtintragende für gestricheltes Nachspiel. Hier waren aus dem Zornhof Zornhof heraus bereits im Verlauf der Beratung ihrer Männer gehalten. Die Verurteilung der übrigen Angeklagten, etwa 30 an der Zahl, soll in weiteren Abständen erfolgen. Um die Unter-

Nervenzusammenbruch der Sklaverei.

Die Brüder Will und Leo Sklarek hat im Untergrund gelangt auf die Wagnis, von dem plötzlichen Tode des Obermaatsrats Schallbach der ihr Hauptzielsetzung angehen war. Schwere Nervenzusammenbrüche erlitten. Will Sklarek mußte sofort in das Zarenitz übergeführt werden und auch Leo Sklarek ist heftig erkrankt. Max Sklarek wird bekanntlich gegenwärtig von Medizinrat Dr. Bürger an seinen Wohnort zurückgeführt.

Zahlungseinstellung eines Essener Bankhauses.

Das Bankhaus Mingesheimer & Co., Essen, ist infolge der unangünstigen Zeitverhältnisse in Zahlungseinstellung getreten und hat heute das gerichtliche Vergleichsverfahren mit dem Zweck des Konkurses beantragt. Die Firma hatte bei rühmlicher Abwicklung sämtlicher Verbindlichkeiten zu tun.

Auch Wien erhöht die Tarife.

Das Vereinen Komitee läßt auch die Wiener Verkehrsunternehmen ruhen. Neben dem bekannt, daß der zehnjährige Magistratskommisär eine Erhöhung der Preise für Gas und Elektrizität mit Wirkung vom 1. Januar ab beschlossen hat, werden auch heute eine nochmalige Erhöhung der Straßenbahnpreise,

Enden Sie bitte zu ermitteln, ob die angeführte Mrs. Fisher de la Penha stahon oder nicht noch lebt und wo sie sich aufhält. Vor dem Wahlkreis Council in London soll in allerhöchster Zeit eine Klage des Mitberechtigten der Mrs. Fisher de la Penha erörtert werden, die sich auf das

Alleinbesitzrecht der Katholiken Sabador besetzt. Schreiben dieses Inhalts gingen in diesen Tagen von London aus an zahlreiche englische Konsulate, Botschaften und Vertretungen.

Fisher de la Penha, die auf Grund vormaliger Schenkung aus dem Jahre 1697 Sabador erben soll, kommt aus einer Familie, von der sich nur noch der en. J. de la Penha, ein Bruder der Fisher, lebt. Fisher Fisher waren da noch zwei Schweftern. Sie sind jedoch längst tot.

suchung sicherzustellen, hat sich die Behörde veranlaßt gesehen, den Verstoß des Zigaristen bewachen zu lassen, um zu verhindern, daß die Grenzlinie verläßt werden. Die Verhinderung der auf geheimnisvolle Weise verübten Verbrechen sollen nämlich erprobt werden, um festzustellen, ob sie an Urnervergiftung gehorchen sind.

Zwangsvorversteigerung im Schloß des Mörders.

Auf Schloß Althaus im Kreis Rumpitz (Schlesien), in dem vor mehreren Monaten der Mitternachtmörder von Schütz-Golzhain seine drei Kinder umgebracht und dann Selbstmord verübt hatte, begann heute die Zwangsvorversteigerung. Die Witwe, die erst vor kurzem aus dem Krankenhaus entlassen wurde, mußte den Kontakt vermeiden, da der Besitz vollkommen überschuldet war und die zahlreicheren Gläubiger auf Zahlung drängten. Das Schloß steht schon seit einem Monat vollkommen verlassen da. Die einzelnen Räume sowie die Gegenstände sind mit den Tiegeln des Gerichtsvollziehers versehen.

Deute und in den nächsten Tagen kommen zunächst sämtliche Einrichtungsgenstände zur Versteigerung, darunter sehr wertvolle Gemäldes, Porzellan, Gold- und Silbergegenstände. In der Empfangshalle hängt ein besonders schönes Bild, das den Grafen Kurfürsten darstellt und ein Geschenk Friedrichs des Großen an die Familie von Goldschmidt ist. Das Schloß selbst soll nicht im Wege der Zwangsvorversteigerung, sondern freiwillig ver-

Die erst nämlich am vier Großen erhöht wurden, um zwei weitere Großen angehängt. Eine Straßenbahnfahrt in der mehr als rüchmündigen Wiener Straßenbahn würde 36 Großen, also rund 21 Flg., kosten.

Institut zur Verlängerung des Lebens.

In Moskau wird auf Anregung mehrerer Zweigvereine ein Institut zur Verlängerung des Lebens gegründet. Das Institut wird erscheinende klinische und laboratorische Untersuchungen ausführen und auf Grund ihrer Ergebnisse hygienische und blutige Maßregeln erteilen.

Um der Verwirklichung des Instituts nehmen das Gesundheitskommissariat der Reichs-Zentralverwaltung, die Institutionen und Organe der Sozialversicherung teil.

Der „Leviathan“ ist beschädigt.

Der amerikanische 5600-Tonnen-Dampfer „Leviathan“, der früher den Dampfer „Mackinac“, der gestern von Southampton nach New York in See gehen sollte, mußte im Hafen zurückbleiben, da sich herausstellte, daß der Stumpf des Riesenrisses eines etwa sechs Meter langen Riß oberhalb der Wasserlinie aufweist. Man hofft, daß der Dampfer in St. Peterburg können, doch werden die beiden vor der abschließlichen Überholung des Schiffes noch geplanten Fahrten nach Europa wahrscheinlich abgelehnt werden. Der „Leviathan“ war während seiner beiden letzten Fahrten in St. Peterburg, wo er durch den Sturz der Schrauben vermutlich entlassen ist.

Die Erbin von Labrador gesucht.

Wo ist Esther de la Penha?

Man hat festgestellt, daß Esther de la Penha im Jahre 1897 von England her nach Paris kam. Sie muß ein junges Mädchen gewesen sein, das in Paris das große Leben führte. Esther wurde durch ihren Anwalt heiratete sie einen Mann namens Scalfan. Dieser Scalfan lebte heute noch in Paris, ein altes, grauhaariges Männlein, das sich erst lange gegähren mußte, ehe ihm Esther wieder einfließen konnte. Er hat sich nie wieder gesehen, doch werden die beiden vor der abschließlichen Überholung des Schiffes noch geplanten Fahrten nach Europa wahrscheinlich abgelehnt werden. Der „Leviathan“ war während seiner beiden letzten Fahrten in St. Peterburg, wo er durch den Sturz der Schrauben vermutlich entlassen ist.

Erst ließ sie sich hier in Paris lange herum, in dieser Gegend. Meine Bekannten haben mir erzählt, daß sie damals verlobt anselben habe. Ich beantragte meine Scheidung von dieser Frau und heiratete wieder. Von Esther habe ich seit 30 Jahren nichts mehr gehört. Sie muß ja schon eine alte Frau sein heute, warten Sie, genau 68 Jahre zählt sie, wenn sie noch lebt.

Auch in Esther de la Penha seit 1900 nicht erübrigte verlobt, denn die letzte Nachricht von ihr ist fast 10 Jahre älter. Man hatte sie bald hier, bald da in Europa herumreisen sehen. Abenteurerin wollte sie unter dem Namen Scalfan in Deutschland in Holland und Frankreich. Damals lernte sie auch noch an und zu an ihren Bruder Isaac. Bis dann auch allmählich die letzte Verbindung mit ihrer englischen Heimat abriß.

Die Frau Esther de la Penha war ein Gemüthlich mit phantastischen Einfällen, aber einem innerlich sehr ruhigen Gemüth. Sie hatte eine lange, modischen Finger in alten Hütern herumtragen, die er abließ auf ein Schreiben, in dem der Name „de la Penha“ oftmals vorkam. Es war in holländischer Schrift abgefaßt und trug die Unterschrift Wilhelm von Draken. Als Isaac die Uebersetzung hörte, waren

seine Augen plötzlich kitzig und klein. Also die Erbin von Labrador waren die von dem Stamme de la Penha? Er erinnerte sich aus der Familienchronik, daß einer seiner Ahnen im Jahre 1677 mit nach Labrador zog, um dieses Land zu erobern. Und jetzt handelte es sich um die Nachkommen dieses de la Penha auf ewige Zeiten das Volkrecht auf Labrador haben sollten und daß ihnen dieses Recht nicht

abstrei werden. Der gesamte Erbschaft dürfte jedoch zur Vertheilung aller Gläubiger nicht ausreichen.

Der Kommunist darf zuerst Goldzähne tragen.
Goldzähne oder Goldpflöcke dürfen in der Sowjetrepublik nur noch in dringenden Fällen angefertigt werden, damit der Goldbestand des Landes soweit wie möglich zur Beabteilung der russischen Einbuhr erhalten bleibt.

Versprechend der bevorzogenen Stellung des Proletariats sind in erster Linie die eingeschriebenen Mitglieder der Kommunistischen Partei berechtigt, goldene Zähne zu tragen. Nicht-Kommunisten mit dem Staat ihre goldenen Zähne zu erobern. Und jetzt handelte es sich um die Nachkommen dieses de la Penha auf ewige Zeiten das Volkrecht auf Labrador haben sollten und daß ihnen dieses Recht nicht

Piraten plündern einen japanischen Dampfer.
In der Nähe des Hafens Nishiki wurde der japanische Dampfer „Kato-Maru“ von chinesischen Seezänbern ausgeplündert. Der Kap-

Der Mühlenbrand von Heiligenlee bleibt ein Rätsel.

Das Rätsel des Mühlenbrandes in Heiligenlee in Schleien scheint doch unauflöslich zu bleiben. Bekanntlich sind unter den Trümmern die verrosteten Feuerteller der beiden verbrannten Mühlen aufgefunden worden, während alle weiteren Nachforschungen, insbesondere nach der vermissten Uhrzeit des Mühlenbrandes, sich erfolglos zu begeben sind. Es besteht die Vermutung, daß Frau Wandelt ihre beiden Kinder umgebracht, dann das Feuer angelegt und dann die Mühle erorrigen hat.

Blutak eines Deferteurs.

Ein Soldat des 42. Infanterieregiments in der Stellung Deferteur in Wäldern hatte seinen Rumpfförper verlassen und sich in Böhmisches-Weiß ein Auto gemietet. Auf der Weiterfahrt nach Auffig ließ er dem Chauffeur das Bajonett in den Hüften und warf den Deferteur aus dem Wagen. Der Besondere konnte sich beim nächsten Gendarmerieposten lösen, von wo die Verfolgung angeleitet wurde. Es gelang jetzt den Gendarmen in der Wohnung seiner Mutter zu verhaften. Er behauptet, er habe den Chauffeur nicht töten, sondern nur seiner Kleider und des Autos berauben wollen.

Sieben Opfer eines Lagerbrandes.

In den Arbeitsräumen einer Alpabader und umwohnenden Arbeiter in Bolzenbrunn brach ein Brand aus, bei dem sieben der dort beschäftigten Mädchen ums Leben kamen.

mand freitig mochen künne. Isaac de la Penha alarmierte die Gendarmen. Man prüfte die Urkunden. Sie waren echt, ebenso die Ehegattin, die Mutter Scalfan, die in England die Gegenfahnen der Provinzen Neuland und Uuedeb ein, denen es Isaac eine Kopie seiner Urkunden zugelandt hatte. Die Scalfans beantragten die Prüfung durch das höchste Gericht, das vor allem die Anwesenheit der eigentlich berechtigten Erbin, der älteren Bruder von de la Penha, Esther, und deshalb suchte die Polizei Heberhaft nach dieser Frau. Es geht um eine halbmillion, um ein Stück von Neuland.

Die Erbin de la Penha? Lebt sie irgendwo still und einsam als fast 70-jährige Greisin? Oder ist ihr Leben schon verflungen? . . .

Heber eine Million Mark Tabak in Flammen.

Ein Miesenbrand hat sich in Wingen ereignet. Die gehalten ununterbrochenen Aufschreit der Tabakfirma K. Graf sind vernichtet. Gegen vier Uhr morgens brach aus bis jetzt noch unbekanntem Grund in der im Mittelbau gelegenen Schmelzerei das Feuer aus und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf alle Gebäude. Der harte Wind begünstigte das Ausbreiten des Feuers außerordentlich. Bei den Lösarbeiten mußte man hauptsächlich darauf bedacht sein, die umliegenden Gebäude zu schützen. Mit frischem Wasser wurde die Feuerstelle bespritzt. Der Schaden wurde auf die Streifenmahlung, so daß mehrere Drähte vernichtet wurden. Wie durch ein Wunder wurde kein Menschenleben ernstlich gefährdet. Größere Vorräte an Tabak und Fertigfabrikaten brannten hinterher. Der Schaden wird auf über eine Millionen Goldmark geschätzt.

Leb Dagen verorbene Nahrungsmittel.

In Dagen in Schweden ist ein Arbeiterfamilie nach dem Gemüß von Amberg-Kauf oder Dackfleisch an Verfallungserscheinungen erkrankt. Die Ehefrau ist bereits gestorben, der Mann sowie die beiden Kinder im Alter von 14 und 16 Jahren schwächen in Lebensgefahr. Die behördliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Der Mädchenmord in München.

Durch einen Beamten des Münchener Erstenmordamtes wurden in der Nähe der Stelle, wo an der Schloßstrasse die jährliche Versteigerung von ertrunkenen gefunden wurde, die Mordwaffe, ein stählernes Beil, und der Mord der Ermordeten entdeckt. Das Staatsministerium des Innern hat für Mitteilungen an die Bevölkerung, die zur Vermeidung des Todes führen, eine Bezahlung von 100 Mark angesetzt, die unter Ausschluss des Rechtsweges verteilt wird.

Ein Ding England-Rapport.

Flussaufschwemmung Jones Williams und Fitzgerald wurden in London auf dem Atlantik-Crosswell auf einem Flug nach Rapshad an „liegen und wagen verfallen, einen neu an Westindienford aufzuweisen.

